



## Theaterturm auf dem Julierpass glückt die Feuertaufe

Er ist zweifellos eine der kühnsten Theaterbauten der jüngsten Jahre in der Schweiz: der 30 Meter hohe hölzerne Theaterturm auf dem Julierpass, den das Kulturfestival Origen anfangs Woche eröffnet hat. War es am Montag noch an Politik und Prominenz, den Turmbau zu Bivio zu bestaunen, fand am Donnerstag die erste künstlerische Darbietung auf 2284 Metern über Meer statt.

Auf dem Programm stand die vom Bündner Komponisten Gion Antoni Derungs (1935-2012) geschaffene Oper «Apocalypse». Den Hauptteil des Abends bestritt das 16-köpfige Gesangsensemble von Origen unter der Leitung des Dirigenten Clau Scherrer. Das hochklassig besetzte Ensemble zeigte sich trotz der Höhe in bester Verfassung und intonierte das komplexe Werk mit grosser Sicherheit. Der biblische Stoff und die an religiöse Gesänge anspielende Komposition erweckten zuweilen Assoziationen an eine kirchliche Andacht. Dass die Darbietung jedoch auf den Sonnenstand abgestimmt war, ging ob der allzu aufdringlichen Lichtinszenierung beinahe unter.

Sowohl Sänger wie zuvor die Tänzer hatten sich mit einer speziellen Bühnensituation auseinanderzusetzen. Die Bühne hängt in der Mitte des zehneckigen, symmetrischen Baus. Die kreisrunde Fläche kennt also kein vorn und kein hinten. Wohl hat Origen noch lange nicht alle spielerischen Möglichkeiten ausgelotet - absehbar ist jedoch, dass diese begrenzt sind. Spätestens in vier Jahren werden Netzer und seine Crew vermutlich jede Option durchgespielt haben. Denn dann wird der Turm zurückgebaut. (sda)